

Transportrad-Sharing für meine Gemeinde



Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo – Living Urban Innovation 2018“ durchgeführt.

Impressum

Der vorliegende Leitfaden beruht auf den Erkenntnissen aus dem Smart Cities Projekt „KlimaEntLaster“, Laufzeit 2019 – 2022, das vom Österreichischen Klima- und Energiefonds gefördert wurde.

An Projekt und Texterstellung beteiligt waren die Energy Changes Projektentwicklung GmbH, der Verein IGF - Die Radvokaten, TU Wien - move, Factum und die quadratic GmbH.

Informationen zum Projekt finden Sie unter www.klimaentlaster.at
Folderkonzept: Alec Hager, Die Radvokaten
Layout: Sylvia Kostenzer, studio d'luxe
Fotos: Peter Provaznik, Die Radvokaten



die radvokat*in
büro zur mobilitätswände



FACTUM
MOBILITY RESEARCH INNOVATION



Wie und warum Transportrad-Sharing?

Die Hälfte der Autofahrten in Österreich ist kürzer als fünf Kilometer, also einfach per Fahrrad zu bewältigen. Selten sitzt mehr als eine Person im Auto, und wie oft nehmen wir schon eine Waschmaschine mit? Und selbst diese passt auf ein Transportrad! Die Mitnahme von Kindern und Einkauf gehen mit elektrischer Unterstützung per Transportrad leicht von statten. Ganz ohne klimaschädliche Emissionen.

Damit all diese Vorteile für die Bürger:innen Ihrer Gemeinde erlebbar werden, braucht es Transporträder zum Ausprobieren. Und um diese abgasfreien Familienkutschen regelmäßig benutzen zu können, ist ein E-Transportrad, das für alle verfügbar ist, die beste Lösung. Eine EU-Studie zeigt, dass 50% der gewerblichen Dienstleistungen und 77% aller privaten Logistikwege mit dem Transportrad erledigt werden können. Lassen Sie das in Ihrer Gemeinde Wirklichkeit werden!



Welche Transporträder gibt es?

Die Auswahl an Transporträdern ist groß und wächst ständig weiter. Elektrische Unterstützung macht gerade bei Transporträdern mit ihren Ladekapazitäten von bis zu 200 Kilogramm Sinn. Die Motorisierung folgt in den allermeisten Fällen den Vorgaben für handelsübliche E-Bikes (max. 25 km/h Unterstützung, max. 600 Watt), dadurch gelten auch E-Transporträder als normale Fahrräder laut StVO. Die drei häufigsten Transportrad-Typen sehen Sie hier abgebildet: Dreirad, Longjohn und Longtail.

Unsere Empfehlung

Die Fahreigenschaften und Vorteile der hier abgebildeten Haupttypen unterscheiden sich teils erheblich, ebenso Lenkungsarten und Transportoptionen bei verschiedenen Anbietern. Grundsätzlich lässt sich aus den Erfahrungen beim Projekt KlimaEntLaster sagen:

Ihre Zielgruppen werden vor allem Kinder und Einkäufe transportieren wollen. Das Rad braucht also eine Transportbox mit zwei Kindersitzen. Zu bevorzugen sind dabei Räder vom Typ Longjohn, da sie sich mit ein wenig Übung sicherer und zügiger fahren lassen als Dreiräder, die wiederum beim Ausprobieren mehr Sicherheit vermitteln und Vorteile bei kurzen Strecken mit zahlreichen Stops haben. Longtails sind nicht gut geeignet, da sie keine

Ladeboxen aufweisen und der Kindertransport rechtlich nur eingeschränkt möglich ist. Ein Regenverdeck ist bei allen Radmodellen wichtig. Hydraulische Scheibenbremsen sind sehr zu empfehlen!

Neben den drei Haupttypen existieren noch Zweiräder mit tiefer Transportplattform hinten, Dreiräder mit Transportkapazitäten in Palettengröße zwischen zwei Hinterrädern, Zweiräder mit kleinen Plattformen über dem Vorderrad oder manche Mischformen. Diese sind alle für den Sharing-Einsatz nicht gut geeignet, da sie kaum für den Transport von Kindern ausgelegt sind. Sie sind für andere, meist kommerzielle Transporteinsätze spezifisch gestaltet worden.




Trike
 Dreirad mit Transportbox zwischen den Vorderrädern




Longjohn
 Zweirad mit Transportbox vorne




Longtail
 Zweirad mit langem Gepäckträger hinten

Wie geht Sharing?

Der Begriff "Sharing" ist in aller Munde. Er meint das systematische Bereitstellen und Ausleihen von Gegenständen, um Güter der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen und Besitz zu vermeiden. Im Fahrradbereich gibt es verschiedene Varianten von „Bikesharing“, diese gehen von öffentlichen Leihradsystemen in Großstädten mit vielen tausend Rädern an vernetzten Stationen und aufwendigen Logistiken zu einzelnen „Freien Lastenrädern“, die von Privatpersonen nebenbei verliehen werden.

Für Gemeinden und Kleinstädte bietet sich ein Mittelweg an, der bei KlimaEntLaster erprobt wurde und auch in größeren Städten gut funktioniert, weil er wenig Kosten verursacht: das "Hosting". Dabei werden die Transporträder von der Gemeinde angekauft oder gefördert und stehen bei Gewerbetreibenden, Lokalen oder Privatpersonen bereit, um dort entliehen zu werden. Diese Personen nennen wir bei KlimaEntLaster die „Radlgeber:innen“. Diese können die Räder kostenlos privat oder gewerblich nutzen und übernehmen dafür die Aufgabe, den Verleih zu bedienen und für die Wartung der Räder bei Fachwerkstätten zu sorgen.

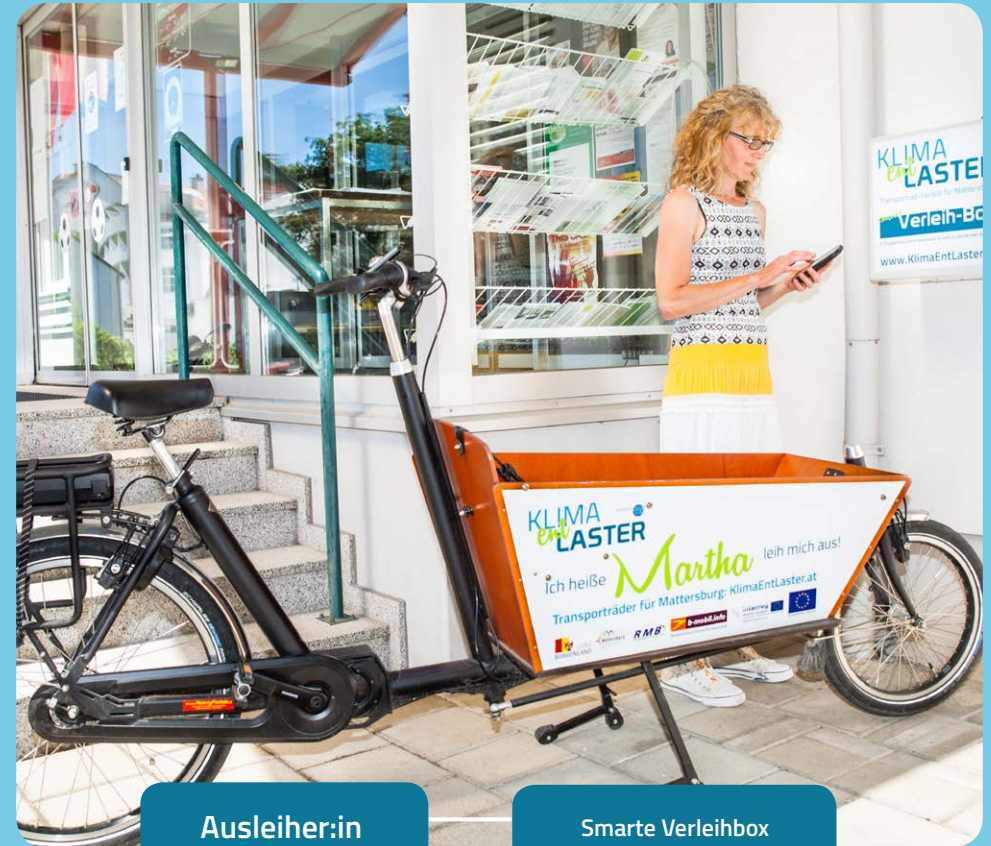
Tools für Sharing

Der Verleih funktioniert über eine **Webplattform**, auf der die vorhandenen Räder abgebildet sind und reserviert werden können. Je nach Bedarf stellt die Plattform auch Zahlungsmodalitäten zur Verfügung. Ausleiher:innen müssen sich entweder beim Verleih ausweisen oder sich digital identifizieren und stimmen beim Verleihvorgang den rechtlichen Rahmenbedingungen der Eigentümer zu. Vorlagen für Vereinbarungen

finden Sie auf [KlimaEntLaster.at/download](https://www.klimaentlaster.at/download). Wir verwenden die österreichweit kostenlos einsetzbare Webplattform [radverteiler.at](https://www.radverteiler.at). Zusätzlich kann eine "Smarte Verleihbox" helfen, ein Rad rund um die Uhr zugänglich zu machen. Diese kleine Box enthält Akku, Ladegerät und Schlüssel und lässt sich per Smartphone über die Plattform [radverteiler.at](https://www.radverteiler.at) öffnen, sobald das Rad online reserviert wurde. Auch große Fahrradparkboxen können über die Webplattform [radverteiler.at](https://www.radverteiler.at) auf diese Weise zugänglich gemacht werden.

Was darf's kosten?

Transportrad-Sharing verursacht Kosten von der Anschaffung der Räder über Wartung zu Versicherung. Dazu finden Sie hier im Heft unser adaptierbares Geschäftsmodell mit Berechnungsformular. Die Vorteile liegen im Bereich der Schadstoffvermeidung, Gesundheitsförderung und Verkehrsreduktion und steigen mit der Häufigkeit der Fahrten. Daher liegt es nahe, Ihr Sharing-Angebot als Service für Bürger:innen kostenlos zu halten, da die Einnahmen auch nicht wesentlich zur Kostendeckung beitragen.



Ausleiher:in

Smarte Verleihbox

Webplattform
[radverteiler.at](https://www.radverteiler.at)

Radlgeber:innen



Mechaniker:in

Gemeinde



BLUMENHÄNDLER HABERSOHN
Amstetten

Nutzung: im Sommer bis zu sechs Fahrten täglich für Blumenlieferungen und sonstige dienstliche und private Wege

“Das Rad ist ein Sympathieträger. Man wird immer wieder angelacht und darauf angesprochen. Wir transportieren dadurch nicht nur Waren, sondern auch eine Haltung, das wird von den Kund:innen honoriert.“



BÄCKERFAMILIE KIRCHDORFER
Ulmerfeld

Nutzung: 3-4 mal pro Woche für Kindertransport, Einkauf, Ausflüge und Gemüsetransport vom Garten

“Wir haben vielen Familien erzählt, dass es das Transportrad-Sharing-Angebot jetzt bei uns gibt: Das ist einfach eine coole Aktion, nutzt das Angebot!“



FAMILIE TSCHIRK
Mattersburg

Nutzung: 4-5 mal pro Woche für Einkauf, Kindertransport, Ausflüge. Dadurch wurden vor allem Autofahrten ersetzt.

“Es ist praktischer als ein Auto. Und wenn man mit diesem Rad unterwegs ist, dann drehen sich viele um und schmunzeln!“



FAMILIE SCHENKENFELDER
Freistadt

Nutzung: 3-4 mal pro Woche für Kindertransport, Einkauf, Ausflüge

“Radgeber zu sein war sehr nett. Wir haben viele neue Leute kennengelernt! Uns wurde auch von den Ausleihenden gedankt, dass wir das machen.“

Unsere Radlgeber:innen

Jene Menschen, die sich um die Sharing-Transporträder kümmern und sie an Ausleiher:innen übergeben, nennen wir “Radlgeber:innen”. Ihr Vorteil ist, dass sie die Räder selber nutzen können, ob privat oder

gewerblich. Engagierte Radlgeber:innen sind wichtige Vorbilder und damit ein Erfolgsfaktor Ihres Sharing-Angebots. Mehr Fotos von Transportradfahrer:innen finden Sie unter www.klimaentlaster.at/download



BAUERNLADEN FREISTADT
Freistadt

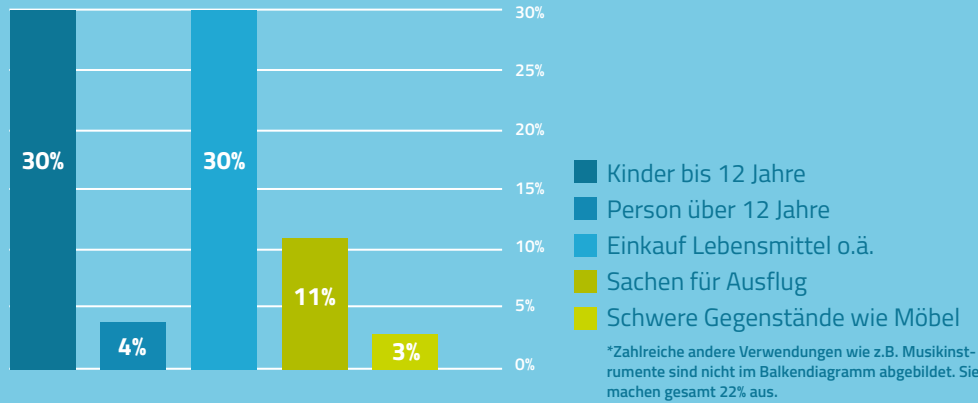
Nutzung: 2-3 mal pro Woche für Auslieferungen in der Umgebung

“Von der Werbung her ist es eine tolle Geschichte. Wir haben es vor dem Geschäft geparkt, viele Leute haben es fotografiert und gesagt: So etwas brauchen wir auch in unserem Betrieb!“

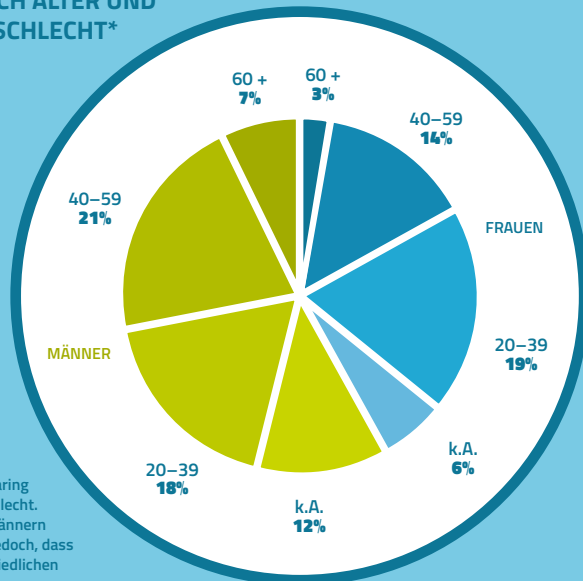
Zahlen & Fakten

Das KlimaEntLaster-Projekt hat einige zentrale Forschungsergebnisse geliefert, die auch für Ihre Gemeinde Orientierung bieten, wie sich ihre Sharing-Zielgruppe zusammensetzt.

WAS WURDE TRANSPORTIERT?



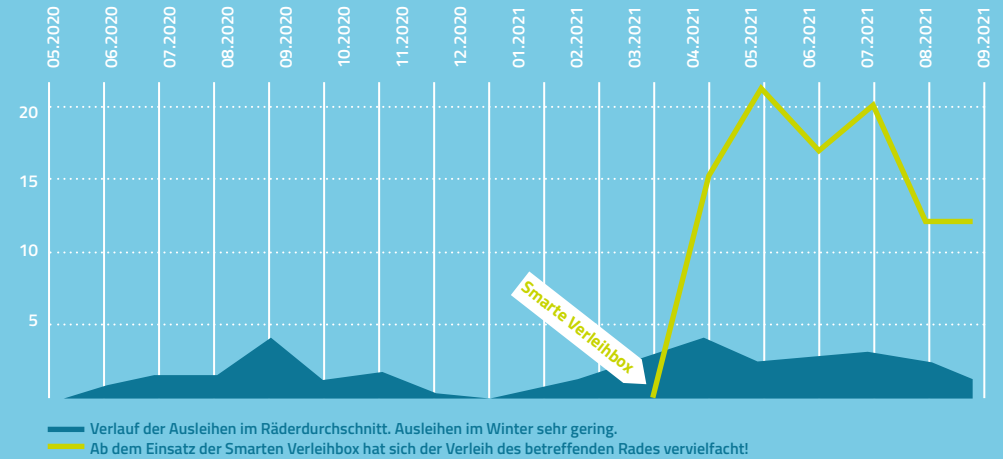
AUSLEIHER:INNEN NACH ALTER UND GESCHLECHT*



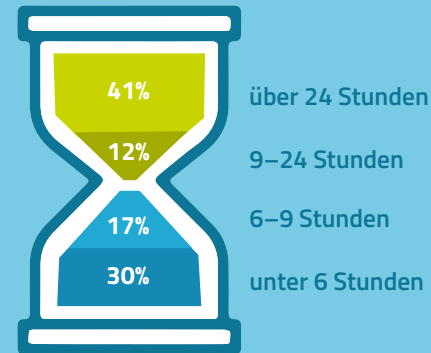
51% der Ausleiher:innen kommen wieder und nutzen das Sharing-Rad mehrfach.

* Eine Person kann mit vielen Ausleihen das Sharing gut auslasten, unabhängig von Alter oder Geschlecht. Reservierungen werden statistisch mehr von Männern getätigt. Erkenntnisse aus Gesprächen zeigen jedoch, dass das entlehene Transportrad dann von unterschiedlichen Personen innerhalb der Familie genutzt wird.

AUSLEIHE DER TRANSPORTRÄDER NACH MONATEN: STEIGERUNG DURCH SMARTE VERLEIHBOX



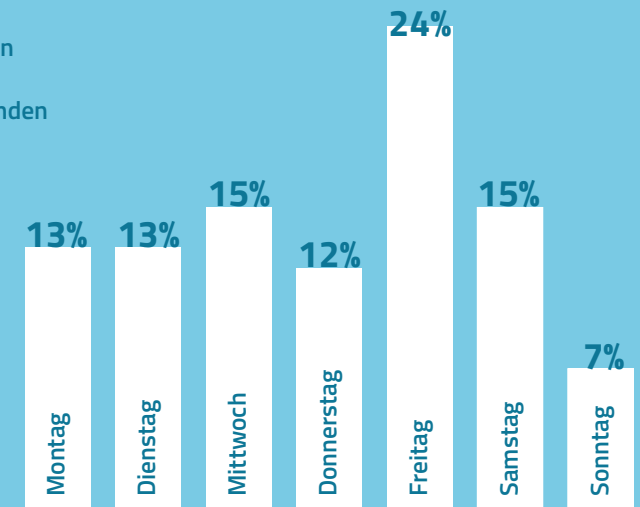
DURCHSCHNITTliche DAUER DER AUSLEIHEN



ZUFRIEDENHEIT DER AUSLEIHER:INNEN



Downloadhinweis:
Ein ausführlicher Factsheet befindet sich unter www.klimaentlaster.at/download



AUSLEIHE NACH WOCHENTAGEN

Unsere Tipps

Bereiten Sie Ihr regionales Transportrad-Sharing-Angebot gut vor, bevor Sie es eröffnen. Aber kündigen Sie es groß an! Veranstalten Sie schon zu Beginn der Überlegungen einen Infoabend für Ihre Bevölkerung, an dem die Idee des Sharings besprochen wird und erste Kandidat:innen für die Radgeber-Funktion gefunden werden können.

Welches Transportrad?

Der erste Schritt der Vorbereitung ist die Auswahl von möglichen Transportrad-Modellen je nach Einsatzzweck, Verfügbarkeit und Preis. Nehmen Sie jedenfalls Transporträder mit **E-Unterstützung**, das erleichtert Vieles. Einspurige Modelle sind Dreirädern aufgrund besseren Fahrverhaltens vorzuziehen, aber auch für Dreiräder gibt es Zielgruppen. Wenn Sie nur ein Rad für Ihr Sharing kaufen, dann empfehlen wir ein Zweirad.

Branding

Bereiten Sie die digitale Verleihplattform vor und lassen Sie Branding-Beklebungen Ihrer Transporträder mit Hinweisen auf die Verleih-Website und auf Ihre Gemeinde produzieren. Geben Sie dem Rad einen Namen! Und dann laden Sie zur großen Eröffnung mit Testfahrten ein.

Öffentlichkeitsarbeit

Einladendes wiederholtes **Marketing** ist ein wichtiger Beitrag dazu, dass Ihr Transportrad-Sharing gut angenommen wird. Auch nachdem das Sharing-Angebot angelaufen ist, sollte es weiterhin regelmäßig beworben werden. Postings von netten Bildern von Fahrten mit Kindern auf Social Media

und Berichte in der Gemeindezeitung sind zu empfehlen. Selber fahren ist die beste Werbung!

Events

Präsentieren Sie Ihr Transportrad bei Märkten und Festen. Bieten Sie **Testfahrttage** vor Schulen, bei Kindergärten oder vor dem Rathaus an. Bewerben Sie einen Christbaum-Transportradservice beim Weihnachtsmarkt oder verlosen Sie Osternester unter allen, die sich das Rad vor Ostern ausleihen. Oder wie wär's mit gratis **Eis** für kleine Transportradpassagiere im Sommer?



Was tun wenn's klemmt?

Vereinbaren Sie Wartungsmodalitäten mit der nächstgelegenen **Radwerkstatt**, wo auch regelmäßig ein Service durchgeführt werden sollte, z.B. zweimal jährlich. Bremsen und Lenkung müssen öfter gecheckt werden, da sie sehr relevant für die Sicherheit sind.

Einschulungen

Wenn Bürger:innen zum ersten Mal ein Transportrad ausleihen, sollten sie von den Radelgeber:innen gut mit dem Rad und dem Beladen vertraut gemacht werden. Dafür müssen auch die Radelgeber:innen gründlich geschult werden. Die ersten Meter sollten sie noch ohne Last oder Kinder zurücklegen.



Straßenverkehrsordnung

Alles aktuell Wissenswerte dazu finden Sie bei der Radlobby Österreich: www.radlobby.at/transportradregel

Verträge

Jedem Ausleihvorgang liegt eine Vereinbarung zu Grunde, die durch den Online-Vorgang zustande kommt, in dem Ausleihende den **Bedingungen** zustimmen. Auch zwischen den Besitzer:innen des Rades, z.B. der Gemeinde, und den Radgeber:innen braucht es Verträge. Dafür finden Sie Vorlagen unter www.klimaentlaster.at/download

Standorte

Als prominenter Standort für Ihr Sharing-Transportrad kann das Gemeindeamt oder **Rathaus** dienen, da dort Ansprechpersonen zu den Amtszeiten anzutreffen sind. Zentral gelegene **Betriebe** wie Handel oder Gastronomie können das Rad gut sichtbar postieren und zu verschiedenen Tageszeiten verleihen. Dabei ist zu empfehlen, die Abholzeiten für die Räder auf die weniger frequentierten Tageszeiten zu legen. Zeitlich unabhängig ist der Verleih via „**Smarte Verleihbox**“ abwickelbar.



Kalkulation Ihres Sharing Angebotes

Die Kostenfaktoren eines Transportrad-Sharings reichen von der Anschaffung und Lieferung der Räder - dem größten Posten mit einem Preis ab 4.500 € pro E-Transportrad - über Brandingbeklebung und gute Fahrradschlösser zum Abschluss von Versicherungen. Achtung, die Versicherung muss ausdrücklich den Verleih Ihres Rades mit abdecken.

Für das sichere Abstellen der Räder können Bodenanker, Radbügel oder Transportrad-taugliche Radboxen angeschafft werden, wenn das Rad öffentlich zugänglich geparkt werden soll. Der Kauf einer **“Smarten Verleihbox”** kann Ihr Rad leichter rund um die Uhr zugänglich machen. Die laufenden Kosten für **Reparaturen** und regelmäßiges Service sind einzukalkulieren. Moderne Transporträder sind allerdings sehr widerstandsfähig gebaut, in den ersten Jahren fallen wenige außertourliche Kosten an. Vandalismus sollte von der **Versicherung** gedeckt werden.

Betreuungskosten

Die Webplattform www.radverteiler.at für die Abwicklung des Sharings ist in der Grundversion kostenlos verfügbar, für spezielle Adaptionen oder Zahlungsfunktionen ist mit Kosten zu rechnen. Das **Betreuen** und Verleihen der Räder übernehmen gerne private Radlgeber:innen oder auch lokale Betriebe kostenlos, da sie ja dadurch die Fahrräder und deren Werbewert selbst nutzen dürfen. Die **Koordination** des Sharing-Angebots kann von Mitarbeiter:innen der Gemeinde

oder von externen Dienstleistern übernommen werden und ist von großer Bedeutung für gutes Funktionieren des Angebots. Wir helfen gerne dabei: info@klimaentlaster.at

Berechnungstabelle

Mit Hilfe unserer Berechnungstabelle können Sie die Kosten für Ihr Transportrad-Sharing kalkulieren. Entscheiden Sie sich dabei, wieviele Transporträder welchen Typs Sie anbieten wollen. Die **Finanzierung** kann zur Gänze von der Gemeinde getragen werden oder um Förderungen, Crowdfunding oder Sponsoring ergänzt werden.

Einnahmenseitig kann nur ein kleiner Teil durch Verleihgebühren lukriert werden. Das muss gegen den Aufwand für Zahlungsverkehr und Buchhaltung abgewogen werden. Nach einigen Jahren sollten die Sharing-Transporträder verkauft und durch neue ersetzt werden, da dann der Wartungsaufwand zu hoch wird.



Sobald Kalkulation und Finanzierung stehen: Gute Fahrt mit Ihrem Transportrad!

Downloadhinweis: **Berechnungstabelle** und **Versicherungsinfos** befinden sich unter www.klimaentlaster.at/download

Unsere **Excel-Tabelle** mit Beiblatt finden Sie im Downloadbereich unter www.klimaentlaster.at/download. Die Tabelle ist mit preisgünstigen Kostentannahmen als Platzhalter vorbefüllt. Bitte belegen Sie jeden Kostenfaktor mit Preisen, die für Ihre Situation passen.

CHECKLISTE

Haben wir alles für das Transportrad-Sharing?

- Finanzierung geklärt
- Infoveranstaltung für Bevölkerung
- Fahrrad ausgesucht und bestellt
- Webplattform fürs Sharing definiert
- Dem Rad einen Namen gegeben
- Brandingaufkleber fürs Rad gestaltet und bestellt
- Versicherung abgeschlossen
- Vertragswerke aufgesetzt
- Standort und Radgeber:innen gefunden
- Wartung mit lokaler Werkstatt vereinbart
- Eröffnungsevent mit Testfahrten organisiert
- Fahrrad ist da und gebrandet
- Eröffnung überall angekündigt
- Einweihung unseres Transportrad-Sharings

